



Behindertenverband

## Freizeitgruppe Albatros: Urlaub in Jesolo

**JESOLO/SCHAAN** Vom 29. Juli bis zum 5. August 2017 fand die Ferienreise des Behindertenverbandes (LBV) statt. 26 Personen machten sich auf den Weg nach Italien in das «Hotel Svezia & Scandinavia» in Lido di Jesolo. Die Gruppe genoss das heisse italienische Sommerwetter. Sie vertrieben sich die Zeit am Strand oder am Pool und liessen sich mit gutem Essen verwöhnen. Auch das Dolcefar niente – das süsse Nichtstun – kam nicht zu kurz. Einer der Höhepunkte war bestimmt der Besuch des Marktes, wo kleine Geschenke und Erinnerungsgüter gekauft werden konnten. Zufrieden fuhr die Gruppe wieder zurück und freut sich auf das nächste Jahr, wenn es wieder Richtung Süden geht.

(Text: eps; Foto: ZVG)

## Themen gesucht: Zweite Jugendsession findet im November statt!

**Aufruf** Im kommenden November veranstaltet der Jugendrat Liechtenstein zum zweiten Mal die Jugendsession im Landtag in Vaduz. Dieses Jahr können junge Menschen Themenvorschläge bis Ende August einreichen.

Der Verein Jugendrat in Liechtenstein möchte am Erfolg der ersten Liechtensteiner Jugendsession anknüpfen und führt deshalb am 4. November seine zweite Jugendsession durch. Nach der Evaluation der letztjährigen Session entschied sich der Vorstand, das Projekt auch in der Zukunft weiterzuführen. Neben der einfachen Wahlbroschüre «easyvote», die zu den Landtags- und Gemeindevahlen erscheint, und dem Politikworkshop «Politik zum Anfassen» wird die Jugendsession ein weiteres Projekt starten, das regelmässig den Jugendlichen und jungen Er-

wachsenen einen Einblick in die liechtensteinische Politik ermöglichen soll. Die Jugendsession bietet allen Jugendlichen sowie jungen Erwachsenen im Alter von 15 bis 28 Jahren die Möglichkeit, sich für einen Tag in die Rolle eines Landtagsabgeordneten zu versetzen und sich zusammen im Team mit anderen Jugendlichen über die Themen auszutauschen. In den Arbeitsgruppen, welche durch Experten zum jeweiligen Themenbereich begleitet werden, werden am Vormittag Anträge ausgearbeitet. Die Anträge aller Arbeitsgruppen werden am Nachmittag im Plenarsaal des liechtensteinischen Landtages vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Anträge, welche bei den Jungparlamentariern auf Mehrheit stossen, werden im Anschluss an die Jugendsession direkt an den Landtagspräsidenten übergeben.

### Rückblick

Bei der vergangenen Jugendsession konnten die 17 teilnehmenden Jugendlichen 7 verschiedene Anträge



Impression der letztjährigen Jugendsession im Landtags-Plenarsaal. (Foto: ZVG)

zu den Themen Berufsbildung und Vaterschaftsurlaub an den amtierenden Landtagspräsidenten Albert Frick übergeben. Im Bereich der Berufsbildung wurde beschlossen, dass regelmässige Aus- und Weiterbildungen für Lehrmeister sichergestellt werden sollen. Weiter soll ein Vertrauensnetz geschaffen werden sowie am Ende der Lehrzeit eine Evaluierung über die Berufsschule, den Betrieb sowie den Berufsbildner durch das Amt für Berufsbildung durchgeführt werden. Zum Thema Vaterschaftsurlaub wurde beschlossen, dass die aktuellen Möglichkeiten über eine Broschüre gezielter verbreitet werden sollen. Weiter soll es eine Verlängerung der Geltendmachung des unbezahlten Elternurlaubs geben und eine Prüfung stattfinden, ob einkommens-

schwache Familien finanzielle Unterstützung beantragen können, wenn sie diesen Elternurlaub beziehen möchten. Zur Förderung und Stärkung der Familien sollte die Möglichkeit bestehen, dass die unbezahlten Elternurlaube bis zum 12. Lebensjahr des Kindes in Anspruch genommen werden können. Unter anderem fand sich auch eine Mehrheit für eine Erhöhung des Vaterschaftsurlaubs nach der Geburt. Der Vater soll zwei Wochen bezahlten Vaterschaftsurlaub erhalten, damit er unmittelbar nach der Geburt der jungen Familie unter die Arme greifen kann. So kann unter anderem auch die Mutter entlastet werden, welche nach der Geburt wieder Kräfte sammeln muss. Dazu sollten 80 Prozent seines Lohnes durch die Familienausgleichskasse finanziert werden.

Die Ideen können ab sofort auf [www.jugendrat.li/jugendsession](http://www.jugendrat.li/jugendsession) oder über Facebook eingereicht werden. Der Zeitplan der Jugendsession wird weiter optimiert und lässt neu mehr Diskussionszeit, um weiteren Vorschlägen aus der Runde der Jungparlamentarier noch mehr Platz zu lassen. Die Anmeldungen werden am 4. September geöffnet. (eps)

### Über den Jugendrat Liechtenstein

Der Jugendrat Liechtenstein ist eine Plattform für junge Erwachsene zwischen 15 und 28 Jahren, welche sich für politische Themen interessieren und einsetzen möchten. Der Verein wurde durch die beiden Initiatoren Brian Haas und Florian Ramos mit ihren Mitgründern Ende 2012 gegründet. Dieser bezweckt, die Teilnahme von Jugendlichen und jungen Erwachsenen am politischen Prozess zu verbessern und die politische Bildung zu fördern. Ausserdem setzt sich der Jugendrat zum Ziel, die jungen Erwachsenen neutral auf das Wählen vorzubereiten sowie diese zur Stimmabgabe zu bewegen. Bekannt wurde der Jugendrat vor allem durch sein Projekt easyvote, welches bei den Wahlen 2013 sowie 2015 zum Einsatz kam. Mehr Informationen zum Verein Jugendrat in Liechtenstein finden sich im Internet auf [www.jugendrat.li](http://www.jugendrat.li).

## LESERMEINUNGEN

### 300-Jahr-Jubiläum

#### Fataler Irrtum?

Sind den Herren Adrian Hasler (derzeit Regierungschef) und Albert Frick (derzeit Landtagspräsident) die aktuellen Ämter über den Kopf gewachsen? Wie kommen sie dazu, Sachfragen, die Gegenstand von demokratischen Abstimmungen in den Gemeinden Balzers und Vaduz sein werden, mit ihren vorweggenommenen Äusserungen auf partei- und parteipolitischer Ebene zu beeinflussen? Ob die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in Vaduz und Balzers den jeweiligen Gemeindegremien für die Hängebrücke genehmigen werden oder nicht, hat nun bei Gott nichts mit dem Landtag oder (noch weniger) mit der Regierung zu tun. Oder wollten die zwei Herren vielleicht in Konkurrenz mit unserem Staatsoberhaupt treten, der dem Hänger namens Brücke eher kritisch gegenübersteht? Ein fataler Fehltritt, der ihnen das nächste Mal ihr Amt kosten könnte? Auch kein Unglück!

Bruno Foser, Schlossweg 9-11, Stimmbürger aus Balzers

### Casino

#### Steuergeschenke für Millionäre

Im April 2016 wurde im Landtag das Geldspielgesetz angepasst. Laut Art. 73/2 wird die Bruttosteuer-

erabgabe auf mindestens 17,5 und maximal 40 Prozent festgelegt. In der Schweiz müssen die Casinos mindestens 40 und maximal 80 Prozent - je nach Spielertrag - versteuern (Progressiver Tarif). Das Casino Bad Ragaz hat im Jahr 2010 42 Prozent Steuern abgeliefert. Das Casino Bern hat 2009 bis 2014 im Schnitt 49 Prozent Steuern bezahlt. Diese Einnahmen fliessen in der Schweiz vollumfänglich in die AHV/IV. In Liechtenstein wird mit einem Bruttospielertrag von jährlich circa 20 Millionen Franken gerechnet. Bei einer minimaler Steuerabgabe von 17,5 Prozent ergibt dies Steuereinnahmen von 3,5 Millionen. Bei minimaler Steuerabgabe von 40 Prozent wie in der Schweiz wären das Steuereinnahmen von 8 Millionen. Differenz jährlich: 4,5 Millionen, die den Casinobetreibern in den Rachen gestopft werden (Casino-Subventionen).

Wem werden diese circa 4,5 Millionen jährlich vom Staat geschenkt? Der Casino Austria AG, Grossaktionär Novomatic Gruppe, die in über 50 Ländern und weltweit in über 1800 Spielbanken engagiert ist. Die Casino Admiral AG, zu zwei Dritteln Casino Holding AG (ebenfalls Novomatic) und ein Drittel Grand Resort Bad Ragaz AG. Novomatic ist die Nummer eins in Europa und der weltweit grösste Caming-Technologiekonzern mit jährlich 2,3 Milliarden Umsatz. Dass solche Unternehmen, mit diesen Steuergeschenken im Fürstentum gerne Casinos be-

treiben, liegt auf der Hand. Was heisst das für uns normale Steuerzahler? Das Land verzichtet nach derzeitiger Gesetzgebung jährlich auf circa 4,5 Millionen an Casinosteuern zugunsten von Millionären und zum Schaden der Landeskasse. Die Konsequenz, die wir Einwohner dafür bezahlen, ist das Millionen-Sparpaket. Kein Geld für das Landesspital, seit über 6 Jahren keine teuerungsbedingte Rentenanpassung, vom Ersparten jährlich 4 Prozent als Soll-ertrag als Erwerb versteuern, auf Pensionen keinen Freibetrag mehr gewährt bekommen. Die Landesbeiträge für das Gesundheitswesen und die AHV wurden drastisch gekürzt. Kein oder nur noch wenig Geld für Strassensanierungen, notwendige und lebenswichtige Schutzbauten, Alpwirtschaft, Kitas etc ... Eigentlich wäre es an der Zeit, jetzt eine Gesetzesinitiative zu starten, damit die Stimmbürger entscheiden können, ob die derzeitige Casino-steuer gerecht ist oder ob der Artikel 73/2 des Geldspielgesetzes dahingehend abgeändert werden sollte, dass die Steuer analog der Schweiz erhöht und somit die Steuereinnahmen zugunsten des Landes jährlich um circa 4,5 Millionen höher ausfallen könnten. Auf Reaktionen und allfällige Unterstützung aus der Bevölkerung bin ich gespannt.

Franz Schädler, Rossbodastrasse 27, Triesenberg

### Neuerungen

Um die Jugendsession für die Teilnehmer interessant zu gestalten, können die Interessenten in diesem Jahr Themenvorschläge einreichen.



## TODESANZEIGE

*Ich sehe fast nichts mehr  
Ich höre auch kaum mehr  
Laufen geht auch nicht mehr  
Es ist jetzt Zeit zu gehen  
und Adieu zu sagen*



Wir nehmen Abschied von unserer lieben Mutter und Oma

## Ria Broder-Mündle

22. Juli 1937 - 21. August 2017

Die Erinnerungen an die vielen glücklichen Jahre werden in unseren Herzen weiterleben. Wir danken allen, die Ria in Liebe und Freundschaft begegnet sind.

Planken, Mauren, im August 2017

In stiller Trauer:

Familie Christine Kolzoff-Broder  
Familie Jolitta Bucher-Broder

Wir gedenken der Verstorbenen am Mittwoch, den 23. August 2017, um 19 Uhr in der Pfarrkirche Vaduz.

Die Urnenbeisetzung wird im engsten Familienkreis in Mauren stattfinden.